

## Stichwort Xenophon

Xenophon, 430-354, stammte aus aristokratischen Kreisen Athens und war ein Zeitgenosse Platons. Er ist innerhalb der griechischen Literatur vor allem als Historiker von Bedeutung, da er das Geschichtswerk des Thukydides fortsetzte. Als begeisterter Anhänger des Sokrates lieferte er wertvolles Material zur Charakteristik des Philosophen.

Nach Ende des Peloponnesischen Krieges (404) schloß sich Xenophon dem griechischen Söldnerheer an, das Kyros, der jüngere Bruder des Perserkönigs Artaxerxes (404 - 358), angeworben hatte, um den Thron des Perserreichs für sich selbst zu erkämpfen. Nach der entscheidenden Schlacht bei Kunaxa (401), einem Dorf in der Nähe von Babylon(!), in der die Griechen siegten, Kyros selbst aber getötet wurde, zeichnete sich Xenophon durch Tatkraft und Umsicht bei der Rückführung des Heeres durch feindliches Gebiet aus ('Zug der 10 000'). Hierauf diente er im Heer des von ihm verehrten Spartanerkönigs Agessilaos, der in Kleinasien gegen die Perser Krieg führte. Mit ihm kämpfte er auch in der Schlacht bei Koronea in Böotien (394), in der die Spartaner zum letzten Mal ihre Hegemonie gegen Theben verteidigen konnten. Xenophon freilich durfte nicht in seine Vaterstadt zurückkehren, da Athen damals mit Theben verbündet war und Xenophons Beteiligung am Krieg an der Seite Spartas als Hochverrat ansah.

Xenophon widmete sich nun seiner schriftstellerischen Tätigkeit (erst in Elis, ab 371 in Korinth):

- Anabasis (7 Bü): eine historische Monographie vom Zug des Kyros nach Babylon und dem Rückzug des griechischen Söldnerheeres. Xenophon ist hier eine fesselnde, von eigenem Erleben geprägte Schilderung gelungen (D. Autor spricht von sich selbst in d. 3. Pers.).
- Hellenika (7 Bü): sein wichtigstes Werk; Xenophon schreibt griechische Geschichte über die Jahre 411-362, im unmittelbaren Anschluß an Thukydides, ohne aber die Gestaltungskraft seines Vorgängers zu erreichen. Für das Leben des Sokrates ist die Passage wichtig, die sich mit dem Arginusenprozeß (406) befaßt: Hell. I 7 (siehe Ergänzungstext!)
- Kyropädie (8 Bü): Roman des älteren Kyros, des Gründers des Perserreiches (gest. 529), in dem Xenophon das Idealbild eines Herrschers zeichnet.

Sokratische Schriften:

- Erinnerungen an Sokrates (*Memorabilia*, meist als Memorabilia zitiert, 4 Bü): Xenophons wichtigstes Werk über Sokrates; er versucht, vom Prozeß ausgehend, ein umfassendes Bild vom Leben und Wirken des Philosophen zu zeichnen.
- Apologie: Xenophon wiederholt die schon in den 'Erinnerungen' erhobenen Argumente gegen die Anklage, bzw. legt sie Sokrates in den Mund.
- Symposion: zeigt die Heiterkeit eines abwechslungsreichen athenischen Symposions, bei dem Sokrates, ohne es zu wollen, zum Mittelpunkt wird.

Stichw. Xenoph. 2

Xenophon verfaßte außerdem noch Abhandlungen über verschiedene Themen, u.a. zur Verherrlichung des Agesilaos, über den Staat der Spartaner, über die Reitkunst. Sämtliche Schriften sind wegen des reinen attischen Stils erhalten, den man in späterer Zeit an Xenophon besonders schätzte.

Xenophon war ein praxisbezogener, trotzdem aber geistig orientierter Mensch, den das Vorbild großer Männer fesselte. Seine 'Erinnerungen an Sokrates' sind als Beitrag zu jener Diskussion zu verstehen, die noch Jahre nach dem Tod des Philosophen über Recht oder Unrecht des Prozesses von 399 geführt wurde. Xenophon schöpfte dabei nicht nur aus eigenen Erinnerungen - er war die letzte Lebenszeit des Sokrates gar nicht in Athen - , sondern exzerpierte auch vieles aus der reichhaltigen Sokrates - Literatur, die ihm zur Verfügung stand, uns aber nicht erhalten ist.

Bei Xenophon ist Sokrates der große Meister, der durch Bedürfnislosigkeit, Selbstbeherrschung und Frömmigkeit hervorragte und dessen selbstsicheres, heiteres Wesen ~~spielend~~ über Gefängnis und Tod triumphierte. Das tiefsinnige philosophische Fragen, das den von Platon gezeichneten Sokrates charakterisiert, scheint in der Darstellung Xenophons zumeist auf praktische, mitunter allzu platte Lebensweisheiten reduziert.